

## Zweite Abtheilung:

### Bücherschau.

**Excursionsflora des Harzes.** Nebst einer Einführung in die Terminologie und einer Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Conserviren der Pflanzen. Von W. Reinecke. Quedlinburg. Verlag von Chr. Friedr. Viewegs Buchhandlung.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, Freunden der Botanik, insbesondere auch Anfängern, welche Gelegenheit haben, in dem durch seinen Pflanzenreichthum so interessanten Gebiet des Harzes botanische Studien zu machen, ein Hilfsmittel zu bieten, um die vorkommenden Pflanzen aus den Abtheilungen der Phanerogamen und Gefässcryptogamen nach ihren Merkmalen, ihrem Vorkommen und ihrer Verbreitung kennen zu lernen. Zunächst wird eine kurze Terminologie mit Abbildungen vorausgeschickt, dann folgt eine Anleitung zum Sammeln und Bestimmen der Pflanzen und zur Anlegung eines Herbariums, und endlich die Flora selbst. Das Gebiet derselben umfasst das eigentliche Harzgebirge, die nördlichen Vorberge mit Einschluss des Huy und einen schmalen Rand der Ebene rings um das Gebirge.

Für die Tabellen zur Bestimmung der Gattungen ist das Linné'sche Sexualsystem, für die zur Bestimmung der Arten das natürliche Decandoll'sche System zu Grunde gelegt. Diese Tabellen sind von dem Verfasser nach der Lamarck'schen dichotomischen Methode bearbeitet und mit Fleiss und Umsicht zusammengestellt. Der Verfasser ist bemüht gewesen, bei den Angaben das richtige Maass innezuhalten. Dem Anfänger soll durch scharfe kurze Diagnosen das Bestimmen erleichtert werden; er soll aber auch aus der weiteren Beschreibung und Anführung der wesentlichen Merkmale prüfen können, ob er richtig bestimmt hat. Immerhin bleibt insbesondere die Bestimmung der Gattungen für den Ungeübten keine ganz leichte Sache und macht in manchen Fällen eine mündliche Anweisung nöthig.

Es gereicht der vorliegenden Arbeit zum Vortheil, dass sich der Verfasser bei der Anordnung der Familien und Gattungen, bei der Fassung der Diagnosen, bei der Nomenklatur und bei der Aufzählung der Arten und Varietäten ziemlich eng an die allgemein als massgebend anerkannte Garcke'sche Flora von Deutschland angeschlossen hat. Bei den Diagnosen der Gräser sind für die Grasblüthe die ältern Ausdrücke „Balg“ und „Bälglein“, beibe-

halten, aber in der vorausgeschickten Terminologie nicht erklärt. Die jetzt fast allgemein gebrauchten Bezeichnungen „Kelchspelzen“ und „Blüthenspelzen“ sind verständlicher.

Ausser den wesentlichen Merkmalen sind bei den einzelnen Arten Angaben über die Höhe, über ihre Dauer und Blüthezeit beigefügt, wie auch ihr Vorkommen und die Art des Standortes angegeben ist; bei allen nur einigermaßen seltenen Pflanzen sind auch die speciellen Standorte verzeichnet. Dabei hat der Verfasser die Flora hercynica von Hampe und das Verzeichniss der Pflanzen in der Grafschaft Wernigerode von Sporleder sorgfältig benutzt und sind diese Angaben fast durchweg als zuverlässig zu betrachten. Auf Grund eigener abweichender Beobachtungen glauben wir einiges erinnern zu sollen: *Adonis flammeus* wächst nicht bei Wernigerode. *Fumaria rostellata*, die nach Hampe bei Elbingerode und Blankenburg vorkommen soll, ist von uns und auch von Andern dort vergeblich gesucht worden. *Trifolium ochroleucum* ist auf der Wiese, wo sie Sporleder vor Jahren gefunden hat, nicht mehr vorhanden. *Mespilus monogyna* mit behaarten Blütenstielen ist keineswegs allgemein verbreitet; sie kommt unsres Wissens nur am Fallstein und am alten Stolberge vor. *Epilobium adnatum* ist im Gebiete selten. *Epilobium collinum*, eine jedenfalls gute Art, ist nicht aufgeführt. Sie kommt besonders im Bodethal an der Rosstrappe vor. *Ostetricum palustre* wächst nicht bei Blankenburg, überhaupt nicht im Gebiete. *Galium rotundifolium* findet sich in Fichtenwäldungen bei Wernigerode oft schaarenweise. Die bisher als *Hieracium Halleri* bezeichnete Brockenpflanze hat der Verfasser mit Recht zu *H. nigrescens* Willd. gezogen. Weshalb er aber bei *Hieracium alpinum* auf *H. murorum alpestre* und bei *Hieracium cymosum* auf *H. murorum ovalifolium* hingewiesen hat, ist unverständlich. Das beschriebene *Hieracium echioides* mit reichbeblättertem Stengel und aufwärts gekrümmten Borstenhaaren kommt wohl nicht im Harz vor; die Pflanze des Bodethals ist *H. setigerum* Tausch oder *H. Rothianum* Wallr. Die *Nepeta nuda* bei Benzingerode hat violette Blumen und gehört zur Abart *pannonica*. *Ulmus effusa* ist im Harze selten und kommt vielleicht nur hier und da angepflanzt vor. *Agrostis canina* ist ziemlich selten. *Koeleria cristata* findet sich auch auf Gebirgswiesen z. B. zwischen Rübeland und Hüttenrode in üppigen Exemplaren. Dagegen ist *Catabrosa aquatica* nicht überall verbreitet, im Gegentheil sehr selten. Wir haben Jahre lang vergebens danach gesucht. *Ceterach officinarum* fehlt im Harze (vergl. Garckes flora 14. Aufl.)

Die Gattung *Rubus* hat der Verfasser nach Focke's Werken bearbeitet und eine Anzahl neuer Arten besonders aus dem westlichen Theile des Gebiets aufgezählt und beschrieben. Für eine populäre Flora erscheint es zweckmässiger, zunächst die ziemlich

allgemein als gute Arten anerkannten Grundformen zu charakterisieren, (wie es Hampe gethan hat) und die Abarten in Anmerkungen aufzuführen. Wer sich eingehend mit dem Studium der Brombeerensträucher beschäftigen will, bedarf specieller Werke.

Das Format der vorliegenden Flora ist ein zum Gebrauch bei Excursionen sehr bequemes. Die Ausstattung, Druck und Papier sind gut. Wir wünschen der sorgfältigen Arbeit eine recht weite Verbreitung.

Wernigerode.

H. Forcke.

~~~~~

### Dritte Abtheilung:

~~~~~

## Vereinsangelegenheiten.

~~~~~

### 1. Entwicklungsgeschichte des naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes in Wernigerode.

Nachdem der in der Mitte unseres Jahrhunderts mit grossem Erfolge thätige naturwissenschaftliche Harzverein leider gegen Mitte der sechziger Jahre eingeschlafen war, erwachte erst im vorigen Jahre wieder lebhafter der Wunsch nach einem engen Zusammenschluss nicht nur aller derjenigen, welche im und am Harze wohnend selbstforschend mit Naturwissenschaft sich beschäftigen, sondern auch derer, welche für irgend einen Zweig der reinen oder angewandten Naturwissenschaft sich interessiren. In Folge eines am 8. December 1885 von den Herren Oberlehrer Dr. Schröder und Apotheker Wockowitz im Wernigerödischen Intelligenzblatt erlassenen Aufrufs wurde am 9. December 1885 in Wernigerode eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, in welcher über die Neubegründung eines naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes mit dem Sitze in Wernigerode beraten wurde. Nachdem das Ziel dahin festgestellt war, **die naturwissenschaftlichen Verhältnisse des Harzes nach allen Richtungen hin zu erforschen und diese Forschungen durch Publication zum Gemeingut zu machen**, wurde eine Commission gewählt, bestehend aus den Herren Apotheker Forcke, Oberlehrer Dr. Schröder und Apotheker Wockowitz und beauftragt, einen Statutenentwurf auszuarbeiten und der nächsten im Januar 1886 einzuberufenden Versammlung vorzulegen. Die endgültige Constituirung des Vereins geschah am 21. Januar 1886; alles weitere ist aus den unten folgenden Sitzungsberichten zu ersehen.

~~~~~

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes in Wernigerode](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1\\_1886](#)

Autor(en)/Author(s): Forcke H.

Artikel/Article: [Zweite Abtheilung: Bücherschau 78-80](#)